

Gemeindebulletin

Sommerausgabe



- **Die Geschichte zum Jubiläum** Seite 2-6
- **Gemeindeverwaltung** Seite 6-7
- **25 Jahre Besuchsdienst Obfelden** Seite 7-8
- **Freiwilligenarbeit – wir sagen DANKE!** Seite 8
- **Senior*innennachmittage** Seite 8
- **Projekt ODO – Ortsdurchfahrt Obfelden** Seite 9
- **Mitwirkungsanlass Gemeinde Obfelden** Seite 9-10
- **Invasive Neophyten - helfen Sie mit!** Seite 10

Die Geschichte zum Jubiläum

Ein politischer Kampf, ein Seidenpatron, fünf oder eben doch sechs Weiler, eine aufopferungsvolle Bevölkerung, ein radikaler Strassenneubau, kein Bahnhof und acht gleichzeitig bestehende Restaurants. Tauchen Sie ein in die (unvollständige) Chronologie von Obfelden.

Obfelden ist die jüngste Gemeinde im Bezirk Affoltern. Erst seit 1847 bildet unser Dorf eine selbstständige Gemeinde. Bis dahin waren die fünf Weiler Unterlunnern, Oberlunnern, Wolsen, Toussen und Bickwil unter dem Sammelnamen «Ob Feld» oder «Ob dem Feld» der Gemeinde Ottenbach angeschlossen. Wie lautet die Geschichte dazu?

Ein politischer Kampf...

Schon 1837 unternahm die Bevölkerung der fünf Weiler einen ersten Vorstoss zur Gründung einer eigenen Gemeinde. Damals noch vergebens. Nach einigem Hin und Her, diverser Spannungen zwischen Ottenbach und den fünf Weilern (unter anderem stritt man sich um die soziale Wohlfahrt, um Wahlen und um den Fährbetrieb über die Reuss) und einem Kampf durch alle notwendigen politischen Instanzen war es rund zehn Jahre später soweit: Am 15. Februar 1847 beschloss das damalige Zürcher Kantonsparlament einstimmig die Abtrennung der fünf Zivilgemeinden von Ottenbach und ihre Konstituierung als selbständige Kirch- und politische Gemeinde Obfelden.

... findet ein gutes Ende

Entscheidender Anteil an der Gemeindegründung hatte der Baumwoll- und Seidenfabrikant Rudolf Stehli-Hausheer (1816–1884). Er hatte 1840 in Oberlunnern die bekannte Seidenspinnerei Stehli Seiden eröffnet, die während fast eines Jahrhunderts unser Dorf massgeblich prägte. Stehli-Hausheer nutzte seine Kontakte zu den Zürcher Regierungsstellen und erwirkte schliesslich eine grosse politische Unter-

stützung zur Abspaltungs-Petition der Obfelder Bevölkerung aus dem Jahr 1846.

Die Freude über die Abspaltung war in Obfelden übrigens so gross, dass man am Tag nach dem Parlamentsentscheid immer wieder Böller- und Mörserschüsse durch die Weiler donnern hörte. Und am Abend feierte die Bevölkerung ausgiebig im Gasthaus Unterlunnern.

Das Gemeindewappen als Symbol der Vereinigung



Das Obfelder Wappen nimmt direkten Bezug auf die Entstehung der Gemeinde.

Die neue Gemeinde Obfelden erhielt ein Wappen, das auf ihre Entstehung direkt Bezug nahm. Die fünf goldenen Ähren auf blauem Grund erinnern an die fünf Weiler. Sie werden von einem Band zusammengehalten, das die Vereinigung zur neuen Gemeinde andeutet.

Obfelden – eine Gemeinde getragen von ihrer Bevölkerung

Die Gründung Obfeldens fiel also auf das Jahr 1847. Noch im gleichen Jahr lieferte der Kirchenbauarchitekt Ferdinand Stadler die Pläne für eine Kirche im neuen Dorf. Sie sollte auf einem Hügel möglichst in der Mitte der fünf Weiler stehen. Ihr Bau finanzierte zu einem guten Teil Stehli-Hausheer, die frischgebackenen Obfelder leisteten dankbar Fronarbeit und halfen tatkräftig beim Bau mit. Das Holz für die Kirche und den Kirchturm spendeten die drei Weiler Wolsen, Ober- und Unterlunnern. Die Steine kamen wiederum aus Wolsen, Toussen und Bickwil zur Baustelle, wo nicht nur die Kirche, sondern auch gleich das Pfarrhaus miterrichtet wurde.

In den Steinbrüchen der Weiler wurde oftmals schon ab drei Uhr morgens gearbeitet und die ersten Ladungen früh mit Vieh zur Baustelle befördert, bevor die Männer alle

auf ihren Felder ihrer regulären Arbeit nachgingen. Unsere Gemeinde hat somit eine lange Tradition an gemeinschaftlichem Handeln und die Bevölkerung bewies schon in ihrer Gründerzeit einen starken Zusammenhalt!

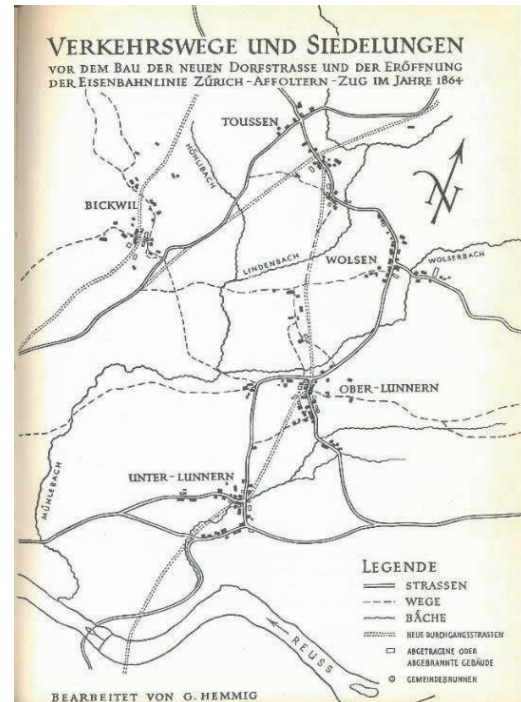
Gleichzeitig mit dem Kirchenbau wurde am Fuss der Kirche der sechste Weiler Chilenfeld gegründet. In den darauffolgenden Jahrzehnten baute man hier neben dem Pfarrhaus auch ein Arzthaus, das Schulhaus und später das Gemeindehaus – es entstand ein kleines Zentrum, in dem sich alle Elemente dörflicher Machtausübung konzentrierten.



Gemeindehaus von Obfelden, frühere Ansicht mit Treppe.

Immer das mit dem Verkehr!

Bis zur Loslösung von Ottenbach waren die Strassenverhältnisse in Obfelden sehr schlecht. Weil bis dahin Bauernfamilien die Mehrheit der Bevölkerung ausmachten, war zunächst kein Bedürfnis vorhanden, in bessere Strassen zu investieren. Weniger als 20 Jahre nach der Dorfgründung und mit dem Boom von Handwerk, Gewerbe und Industrie – angeführt von Stehli Seiden – änderte sich das. Eine neue Dorfstrasse wurde gebaut. Sie hatte mit der Linienführung der ursprünglichen Strassen und Wege zwischen den Weilern nicht mehr viel gemeinsam und veränderte nach ihrer Fertigstellung 1864 das Gesicht unserer Gemeinde radikal – und prägt es bis heute.



Verkehrswege und Siedlungen in Obfelden um 1864.

Übrigens: Schon zum 100-jährigen Bestehen von Obfelden hielt man fest, dass, um die Verkehrsprobleme der Zukunft zu lösen, eine 9 Meter breite Umfahrungsstrasse vorgesehen ist, die von der Reuss herkommend Obfelden umfahren und oberhalb des damaligen Hirschs in die Strasse nach Affoltern einmünden soll. Die Umsetzung dieses Vorhabens dauerte bekanntlich etwas länger...

Ein Bahnhof für Obfelden?

Zur selben Zeit wie der Bau der neuen Dorfstrasse wurde auch die Zugstrecke Zürich-Zug-Luzern gebaut. Beinahe hätte Obfelden einen eigenen Bahnhof erhalten: Seidenpatron Rudolf Stehli-Hausheer setzte sich vehement für eine Streckenführung näher am Dorf und für eine Station Obfelden in der Schliffi ein – vergeblich. Dass der Bahnhof Affoltern schliesslich von Obfelden aus betrachtet, nicht noch weiter Richtung Hedingen zu liegen kam, war der kleine Trost seiner Bemühungen für einen Obfelder Bahnhof.

Obfelden und seine Wirtshäuser: eine reichhaltige Geschichte!

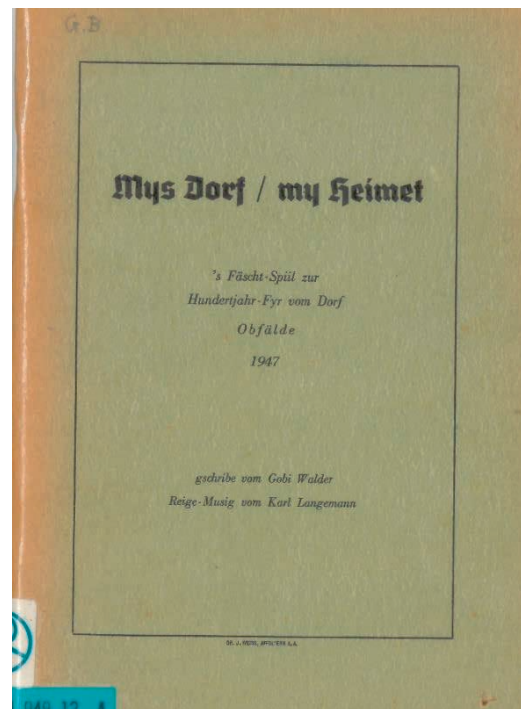
Aus aktuellem Anlass sei hier auch ein Blick auf die Gaststätten und Wirtshäuser in der Geschichte von Obfelden zu werfen. Man glaubt es kaum: Zum 50-jährigen Bestehen der Gemeinde zählte man einen Gasthof (also inkl. Übernachtungsmöglichkeit) und nicht weniger als acht Restaurants. Wiederrum 50 Jahre später waren es zwei Gasthöfe und sieben Restaurants. Nach und nach gingen diese ein, hier ausgewählte Schicksale: Der Frohsinn in Unterlunnern wurde wegen Nichteinhaltung gesundheitspolizeilicher Vorschriften durch die Zürcher Regierung 1947 geschlossen, in Toussen weichte der Ämtlerhof 1979 einer Überbauung, die Blumenau im Chilenfeld wurde verkauft und schliesslich 1981 abgerissen. Was in jüngerer Zeit mit den Restaurants Hirschen, Löwen, Freihof (vis-à-vis Gemeindehaus), Rütli und Kreuzstrasse geschah, ist hinlänglich bekannt...

Obfelden heute

In den 175 Jahren nach ihrer Gründung, hat sich unsere Gemeinde rasant verändert. Aus fünf Weilern wurde ein grosses Dorf mit vielen tausend Einwohner*innen. Dennoch sind unsere Wurzeln sichtbar und erhalten geblieben, unsere fünf (oder eben doch sechs?) Weiler sind die stolzen Pfeiler unserer Gemeinde. Der Tatendrang in der Gründungszeit, die Aufbruchstimmung und der unbändige Wille, gemeinsam etwas zu erreichen, soll Inspiration und Antrieb sein, unsere aktuellen Herausforderungen anzugehen. Hand in Hand, mit der notwendigen Rücksicht und Kompromissbereitschaft, damit unsere Gemeinde weitere spannende Kapitel zu ihrer nächsten Geburtstagfeier hinzufügen kann.

Wer hat Lust auf Theater?

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Gemeinde Obfelden verfasste Gobi Walder «s'Fäscht-Spiil zur Hunderjahr-Fyr vom Dorf Obfælde». Wie wäre es, wenn sich eine Gruppe Obfelder*innen finden würde, die das Stück zum Leben erwachen lassen und eine zeitgenössische Ausgabe davon präsentieren? Das Festspiel kann in der Regionalbibliothek Affoltern am Albis ausgeliehen werden.



Theaterstück zum 100-jährigen Bestehen der Gemeinde Obfelden.

Geschichtsträchtige Ereignisse

Jahr	Ereignis
15. Feb. 1847	Parlamentsbeschluss: Die fünf Zivilgemeinden Wolsen, Toussen, Ober- und Unterrunnern und Bickwil bilden fortan eine eigene politische und Kirchgemeinde unter dem Namen Obfelden
1848	Einweihung Kirchenneubau auf dem Chilenfeld
1862-1864	Neubau der Dorfstrasse mit der bis heute geltenden Linieneinführung
1874	Ein Hochwasser zerstört die Holzbrücke über die Reuss nach Merenschwand; Einweihung neuer Brücke im Oktober 1876
1897	Einweihung neues Primarschulhaus (heutiges Schulhaus A) auf dem Chilenfeld
1931	Einweihung Gemeindehaus
1945	Schulklassen pflanzen als Geste für den Frieden die «Friedenslinde» auf dem Buechbärlihoger
1955	Deponie Schoch im Chilenfeld ist voll, es wird eine obligatorische Kerichtabfuhr eingeführt
1965	Einweihung römisch-katholische Kirche
1975	Stehli Seiden AG stellt als ehemals weitaus grösste Arbeitgeberin in der Umgebung ihre Produktion in Obfelden ein (gegründet 1840)
1984	Einweihung Zendenfrei, zurückgehend auf eine Motion des damaligen Turnverein-Präsidenten
1986	Bundesgerichtsurteil zur Nutzung der Deponie Tambrig
1989	Bundesgerichtsurteil zur Zonenfestlegung Buechbärlihoger gemäss heutiger Zonierung

1990	Im Obfelder Gemeinderat nehmen zum ersten Mal und gleich zwei Gemeinderätinnen Platz
1995	Beim Umbau des Coop-Centers in Obfelden werden 21 einbetonierte Fässer entdeckt
2001	Einweihung Dorfmarkt Obfelden
2009	Einweihung Autobahnabschnitt A4 Knonaueramt
2012	Genehmigung des Objektkredits für die Umfahrung Obfelden-Ottenbach durch den Zürcher Kantonsrat
2019	Regionalturnfest Obfelden, 4000 Turnende in Obfelden und ein Fest für das ganze Dorf
2021	Mit dem Restaurant Kreuzstrasse schliesst das letzte Restaurant im Dorf

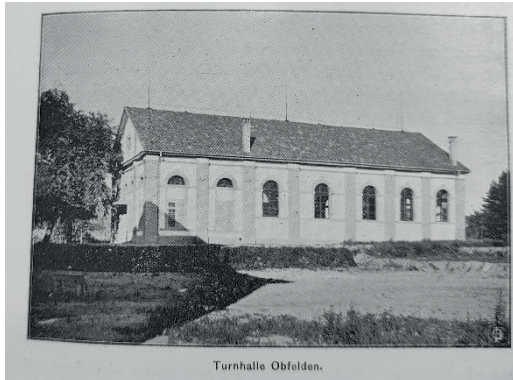
Bildgalerie



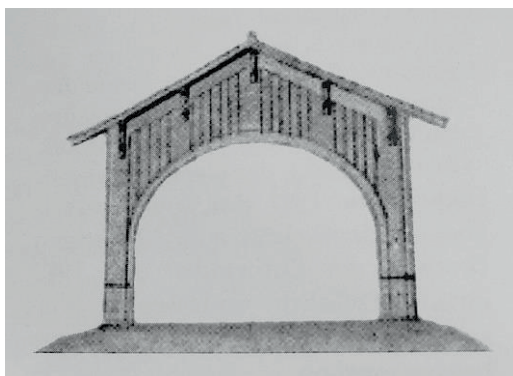
Einweihung Primarschulhaus Obfelden 1897



Ehemaliges Sekundarschulhaus Obfelden-Ottenbach, heutige Bibliothek.



Turnhalle Obfelden.
Ehemalige Turnhalle Obfelden, abgebrochen 1946.
Heutiger Standort Sekundarschulhaus D.



Erste Reussbrücke von Obfelden nach Rickenbach.
Erbaut 1864, weggeschwemmt von einem Hochwasser 1874.



Zweite Reussbrücke von Obfelden nach Rickenbach.
Erstellt 1875/76, ersetzt 1971 durch die heutige Reussbrücke

Gemeindepräsident
Stephan Hinnert

Gemeindeverwaltung

Mitglieder für das Wahlbüro sind gesucht

Möchten Sie einen wichtigen Beitrag zum Wohle der Gemeinde leisten und möchten Sie im Bereich der Abstimmungen- und Wahlen mitwirken, dann sind Sie richtig!

Wir suchen für unser aktives Wahlbüro fünf Mitglieder

Was sind die Aufgaben: Sie werden an den Abstimmungssonntagen zur Auszählung aufgebeten. Es finden in der Regel vier ordentliche Abstimmungssonntage im Jahr statt, ausser während den Erneuerungswahlen auf Stufe Bund, Kanton und Gemeinde. Die Erneuerungswahlen werden in der Regel an einem zusätzlichen Wochenende angeordnet.

Was erwartet Sie: Sie erhalten als neues Wahlbüromitglied eine detaillierte Einführung durch die Gemeindeschreiberin und im Vorfeld der Erneuerungswahlen informative Einführungsschulungen (Abendveranstaltung).

Entschädigung: Der Einsatz wird mit einem Stundenlohn von CHF 40.00 besoldet. Die Auszahlung erfolgt in der Regel Ende Jahr.

Interesse: Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, steht Ihnen die Gemeindeschreiberin Daniela Rieder für weitere Auskünfte gerne unter 044 763 53 50 oder daniela.rieder@obfelden.ch zur Verfügung.

Neueintritte Verwaltungsteam

Das bestehende Verwaltungsteam wurde mit folgenden neuen Fachkräften verstärkt. Anand Weber hat per 1. April 2022 seine Stelle als Gemeindeschreiber-Stv. sowie die Führung der Sekretariate Präsidiales und Immobilien angetreten. Sina Huber trat ihre Stelle per 1. März 2022 als Verwaltungsangestellte in der Einwohnerkontrolle an. Gleichzeitig durfte Ebru Stulz ihre Stelle als Verwaltungsangestellte in der Finanzabteilung aufnehmen.

Ab diesem Sommer bietet die Gemeinde drei jungen Menschen den Start in das Berufsleben. Cyrill Spitz aus Obfelden und Linda Schneeblei aus Zwillikon treten ab August ihre Ausbildung im kaufmännischen Bereich und Vlado Tustonja im Bereich des Betriebsunterhalts (Fachrichtung Werke) an.

Aktueller Stand personelle Vakanz Bauamt

Die bisherige Leiterin Hochbau Linda Werner verlies die Gemeinde per 31. Mai 2022. Zurzeit leitet Francesco Bifulco interimistisch die Hochbauabteilung. Die Stelle als Leiter*in Hochbau wurde auf verschiedensten Kanälen publiziert. Der Rücklauf an Bewerbungen ist bis heute kaum vorhanden. Der Arbeitsmarkt ist in diesem spezifischen Bereich flächendeckend ausgetrocknet. Das Bauamt wird zurzeit neu organisiert und die Zusammenarbeit im Baubewilligungsverfahren mit einem externen Ingenieurbüro lanciert. Die Stelle wird neu ohne Leitungskompetenzen ausgeschrieben, aber mit der Möglichkeit, diese zu erwerben. Mit dieser Neuorganisation kann die Möglichkeit geschaffen werden, dass eine jüngere Person in diesem Fachbereich aufgebaut werden könnte.

Neuorganisation Lehrlingsausbildung / Förderung und Weiterentwicklung

Im Rahmen der Lehrlingsausbildung werden auf Verwaltungsebene einige Optimierungen angestrebt. Zum einen wurden interne Ausbildungsrichtlinien für die beiden Ausbildungsgebiete erstellt, welche interessierten Jugendlichen einen Einblick in die Ausbildung geben. Das Eidgenössische Berufsbildungsgesetz verpflichtet die Lehrbetriebe, die Qualitätsentwicklung der Ausbildung sicherzustellen. Der Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute (vzgv) hat durch ihre Kommission «Lernende» mit dem QualiStar für die Betriebe ein entsprechendes Instrument entwickelt. Beim QualiStar handelt es sich um ein Zertifikat, welches die vorbildliche Umsetzung der kaufmännischen Grundausbildung auszeichnet. Die Gemeindeverwaltung Obfelden befindet sich aktuell dabei,

das Zertifikat zu erlangen. Aus Sicht der Verwaltungsleitung soll in Zukunft in die Entwicklung und Förderung der Lernenden investiert werden. Den jungen Berufsmenschen soll nach Möglichkeit eine Karriere nach dem Absolvieren der Ausbildung geboten werden. Die Förderung des Nachwuchses könnte eine mögliche Massnahme gegen den Fachkräftemangel auf den Gemeinden sein.

Neue Schalteröffnungszeiten während den Schulsommerferien

Ab diesem Sommer wird der Schalter der Gemeindeverwaltung während den Schulsommerferien teils reduziert betrieben. Ab dem 25. Juli bis 12. August 2022 sind der Schalter sowie das Telefon wie folgt bedient:

Montag bis Freitag, jeweils vormittags von 08:00 bis 11:30 Uhr, nachmittags geschlossen.

Dringliche Termine können selbstverständlich nach vorgängiger Absprache ausserhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden. Für die Meldung von Todesfällen wird auf dem Telefonbeantworter eine Pikett-Nummer bekannt gegeben.

Gemeindeschreiberin
Daniela Rieder

25 Jahre Besuchsdienst Obfelden

Seit 1997 werden Frauen und Männer zu Hause besucht. Zurzeit sind 14 Besucherinnen und ein Besucher tätig. Da werden Lebensgeschichten erzählt, wie auch Sorgen und Freuden geteilt. Es wird zusammen gelacht und geweint, Kaffee getrunken, vorgelesen, gespielt oder gemeinsam spaziert, je nach Wunsch der besuchten Person.

Der Besuchsdienst ist ein Verein, Präsident ist René Périsset. Seit Beginn ist erst die vierte Leiterin/Vermittlerin im Amt, d.h. dass alle sich langjährig für den Besuchsdienst einsetzen.

Die Organisation wird finanziert durch festgelegte Anteile der Politischen Gemeinde Obfelden, den reformierten und katholischen Kirchgemeinden, vom Gemeinnützigen und katholischen Frauenverein sowie der Ortsvertretung der Pro Senectute. Die Spitex Obfelden ist beratendes Mitglied der Begleitgruppe.

Die Besucher*innen können 4x im Jahr an einem Erfahrungsaustausch teilnehmen, wo sie von ihren Erlebnissen berichten können. Weiterbildungen dürfen sie auch bei kantonalen Organisationen besuchen. Sie werden durch die Leiterin begleitet und unterstützt bei schwierigen Situationen, z.B. Krankheit oder Tod der besuchten Person oder zwischenmenschlichen Schwierigkeiten. Sie besuchen beim Einstieg einen Einführungskurs, damit sie für ihre Aufgabe gut gerüstet sind. Unsere Besucher*innen gehen teilweise schon jahrelang zur gleichen Person, da entstehen oftmals Freundschaften. Für die besuchte Person ist es manchmal einfacher, mit jemand neutralen über ihre Probleme zu sprechen und das Herz auszuschütten, als die Angehörigen damit zu belasten.

Besuchen Sie den Besuchsdienst

Nun feiern wir am **Samstag, 29. Oktober 2022** das 25-jährige Bestehen. Reservieren Sie das Datum, die Bevölkerung ist eingeladen, den Besuchsdienst zu besuchen! Kommen sie zu uns und kommen Sie ins Gespräch mit uns. Mit einem Begleitprogramm sind Sie zu Getränken, Kaffee und Kuchen etc. herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Beachten Sie die weiteren Publikationen.

Besuchsdienst Obfelden

Freiwilligenarbeit – wir sagen DANKE!

Die Gemeinde Obfelden darf sich auf das Engagement von vielen freiwilligen Helfern für unsere Senior*innen erfreuen. Sei es beim Mittagstisch, Besuchsdienst, Organisation der Seniorenreise, Jassen, Turnen, Schwimmen, Seniorenadventsfeier, Nachbarschaftshilfe oder bei der Wandergruppe, ein vielfältiges Angebot, welches nur dank Ihnen, geschätzte freiwillige Helfer*innen, angeboten wird.

Wir schätzen Ihre Arbeit sehr und bedanken uns für Ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle der Senior*innen der Gemeinde Obfelden.

Vorsteherin Gesundheit/Alter
Diana Caruso

Senior*innennachmittage

Wir laden Sie herzlich zum Senior*innennachmittag in Obfelden ein.

Wann: Mittwoch, 26. Oktober 2022,
14:00 – 16:00 Uhr

Wo: Mehrzweckgebäude Brunnmatt

Mit einem Vortrag der Kantonspolizei zum Thema Enkeltrick und einer Lesung von Franz Hohlers Geschichte zum Enkeltrick.

Weitere Daten Senior*innennachmittage:

- 25. Januar 2023
- 22. Februar 2023
- 22. März 2023

Vorbereitungsgruppe
Senior*innennachmittage

Projekt ODO – Ortsdurchfahrt Obfelden

Nachdem in der Frühlingsausgabe des Bulletins vom April 2022 über die Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen/Fragen aus der Informationsveranstaltung berichtet wurde, konnten nebst der weiteren Projektierung in der Stufe Vorprojekt gewisse Anträge an den Gemeinderat bearbeitet werden.

Es wurden die Arbeiten für die Erstellung eines Verkehrsgutachten gem. SSV Art. 108 Abs 4 (Art. 32 Abs. 3 SVG) zur Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Zweck- und Verhältnismässigkeit der abweichenden Höchstgeschwindigkeit Tempo 30-Strecke für den ganzen Abschnitt Knoten Rütli bis Knoten Toussen oder Teilabschnitte an ein externes, unvoreingenommenes Ingenieurbüro vergeben. Die Abgabe des Berichts wird per Mitte Juni 2022 erwartet und danach in der Arbeitsgruppe Dorfstrasse sowie im Gemeinderat behandelt.

Ebenfalls konnte die Bewilligungsfähigkeit eines Lastwagen-Durchfahrtsverbot bei der Verkehrstechnischen Abteilung des Kantons Zürich angefragt werden. Für eine mögliche Bewilligung ist der Kantonspolizei ein Missstand durch das Befahren vom Lastwagendurchgangsverkehr aufzuzeigen. Aufgrund der aktuellen Umleitungssituation und den in diesem Zusammenhang nicht repräsentativen Verkehrszahlen sieht die Kantonspolizei derzeit keinen Handlungsbedarf und verweist auf die Inbetriebnahme des Autobahnzubringers und die zugehörige Verkehrsverlagerung. Trotzdem wird das Projektteam durch die bekannten Verkehrszahlen (vor dem Beginn des Baus zum Autobahnzubringer) sowie weiteren möglichen Stichproben von Lastwagen-Durchfahrten einen Bericht inklusive Signalisationsplan erarbeiten, um die seriöse Beurteilung eines möglichen Lastwagen-Durchfahrtsverbot vornehmen zu können.

Wie schon in der Vorstudie betreut das Büro Suter-von Känel-Wild (skw) das Pro-

jektteam in der Gestaltungsbegleitung. So werden bis Ende Juni 2022 mögliche Varianten zu den Bereichen Beleuchtung, Zufahrten, Randabschlüsse, Personenunterstände bei Bushaltestellen und Begrünungskonzepte erarbeitet und der Arbeitsgruppe Dorfstrasse zur Weiterverarbeitung/Beurteilung zugestellt. Demzufolge soll die Arbeitsgruppe eine Empfehlung der Bestvarianten an den Gemeinderat zur Genehmigung einreichen.

Die Projektierung verläuft planmässig, sodass das Mitwirkungsverfahren nach StrG §13 weiterhin für den Herbst 2022 sowie der Start ins Bauprojekt im Dezember 2022 vorgesehen ist.

Projektteam ODO
(Ortsdurchfahrt Obfelden)

Mitwirkungsanlass Gemeinde Obfelden

Anfang dieses Jahres fanden bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen von 5 bis 25 Jahren umfangreiche und altersgerechte Umfragen statt, bei denen dazu beigetragen werden konnte, das Dorf für alle noch lebenswerter zu gestalten. Es haben uns daraufhin viele spannende Rückmeldungen erreicht.

Um über die eingegangenen Ideen, Anregungen und Wünsche diskutieren zu können, fand am Samstag, 21. Mai 2022 erstmalig ein Mitwirkungsanlass der Gemeinde Obfelden statt. Der Anlass startete zusammen mit 15 interessierten Schüler*innen und Jugendlichen um 11:00 Uhr im Singsaal Chilefeld. Es entstanden viele spannende Gespräche, wobei die Ideen, Anliegen und Wünsche aller besprochen werden konnten. Die Teilnehmenden wurden am Mitwirkungsanlass in Gruppen aufgeteilt und zu einem der 4 «Thementische» zugeteilt. Dabei wurde an jedem Tisch ein anderes Thema fokussiert. So wurde beispielsweise an einem Tisch über das Thema «Aktivitäten» diskutiert oder an einem anderen

wurde auf die Rubrik «mitgestalten, mitentscheiden und mitreden» näher eingegangen. Zur Unterstützung waren jeweils ein Entscheidungsträger und ein Moderator an den Tischen anwesend. Nach einigen Diskussionsrunden, einer Stärkung am Mittag und den darauffolgenden Auswertungen, war der Anlass um 14:00 Uhr fertig.

Die Gemeinde Obfelden wird nun in Zusammenarbeit mit den Schulen über die eingegangenen Ideen diskutieren und einige davon direkt umsetzen und/oder die künftigen Umsetzungen prüfen.

Es war ein sehr gelungener Anlass mit vielen spannenden Anregungen und wir bedanken uns bei allen, die sich daran beteiligt haben! Dieses Projekt soll nicht einmalig bleiben. Ziel ist, einen solchen Anlass fest in die Jahresplanung der Gemeinde aufzunehmen und so den Meinungen und der Mitwirkungsbereitschaft der Jugendlichen und jungen Erwachsenen Gehör zu verschaffen.



Vorsteherin Soziales / Jugend
Isabelle Egger

Invasive Neophyten - helfen Sie mit!

Global gesehen sind invasive Neophyten eine der wichtigsten Ursachen für die schwindende Biodiversität. Auch deshalb ergreift die Gemeinde Obfelden bereits seit einiger Zeit Massnahmen gegen die weitere Verbreitung. Neophyten sind gebietsfremde Pflanzenarten, die durch menschliche Aktivität zu uns gelangt sind. Doch

nicht alle Neophyten sind auch invasiv. Die invasiven Neophyten zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich unkontrolliert und rasch verbreiten und dadurch die einheimische Vegetation verdrängen. Dort wo früher verschiedene Orchideen wuchsen, etablieren sich beispielsweise Goldruten-Reinbestände. Andere Arten sind auch für die menschliche Gesundheit problematisch.

Was macht die Gemeinde?

Die Gemeinde reisst die invasiven Neophyten auf ihren eigenen Grundstücken regelmässig aus. In Zukunft sollen die Aktivitäten ausgedehnt werden, so dass das Problem auf dem ganzen Gemeindegebiet überschaubar wird. Dazu arbeitet die Gemeinde neu mit dem Fachexperten Benjamin Kämpfen zusammen.

Was können Private tun?

Überprüfen Sie, ob invasive Neophyten in Ihrem Garten wachsen und entfernen Sie diese fachgerecht, am besten im Haushaltskehricht. Meist verschwinden invasive Neophyten nicht sofort, sondern es braucht regelmässige Kontrollen, bis sie vollständig entfernt sind. In den Gärten ist beispielsweise das Einjährige Berufkraut oft anzutreffen.



Die Blütenköpfe des Einjährigen Berufkrauts sehen Gänseblümchen ähnlich - die Pflanze wächst aber viel höher.

Vorstand Umwelt und Verkehr
Peter Weiss

